



# Kein EU-Zahlungsverkehrsraum ohne Datenschutz

Pressemitteilung von Jan Korte, 11. April 2007

**Jan Korte, Mitglied im Innenausschuss für die Fraktion DIE LINKE., unterstützt die Forderung des Bundesdatenschutzbeauftragten Peter Schaar nach Einhaltung der EU-Datenschutzstandards bei der Schaffung eines EU-weiten Zahlungsverkehrsraums.**

Obwohl die Frist, innerhalb derer SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) ein sinnvolles Konzept abliefern sollte, wie die Bankdaten europäischer Bankkunden vor dem Zugriff der US-Geheimdienste geschützt werden sollen, im März abgelaufen ist, kamen bis jetzt nur lächerliche Lippenbekenntnisse.

Vor dem Hintergrund, dass alle Zahlungsdaten im Rahmen des geplanten EU-weiten Zahlungsverkehrsraums über SWIFT laufen sollen, ist die Haltung von SWIFT, auch künftig Server in den USA zu betreiben und den US-Geheimdiensten den Zugriff auf die Daten zu gewähren, nicht akzeptabel. Konkret bedeutet das, dass auch künftig paranoide Schnüffel-Dienste auf Zahlungsverkehrsdaten zugreifen können. Das verstößt nicht nur gegen

geltendes EU-Recht. Es öffnet auch der Wirtschaftsspionage Tür und Tor. Ich befürchte, dass die Politik von SWIFT, gegen die von offizieller EU-Seite kein merklicher Widerstand kommt, ein Schritt hin zu r generellen Absenkung der europäischen Datenschutzstandards ist. Das relativiert die Vorteile des Zahlungsraums.

Ich fordere daher die Bundesregierung auf, sich im Rahmen der Ratspräsidentschaft für Datenschutz bei Banküberweisungen einzusetzen und SWIFT und die USA in die Schranken zu weisen. Ohne Datenschutz jedenfalls kann es keinen einheitlichen Zahlungsverkehrsraum geben.